

**Pressemitteilung****Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen  
Gesa Leefken**

18.04.2024

<http://idw-online.de/de/news832228>Forschungs- / Wissenstransfer, Forschungsprojekte  
Tier / Land / Forst, Umwelt / Ökologie  
überregional**Umfrage integrierter Pflanzenschutz – Vor welchen Herausforderungen steht die Praxis?****Das Julius Kühn-Institut sucht Landwirtinnen und Landwirte, die sich an der Befragung zu ihren Pflanzenschutzstrategien im Weizen- und Kartoffelanbau beteiligen.**

(Kleinmachnow) Das Horizon Europe Projekt SUPPORT möchte europaweite Hindernisse und Zielkonflikte im integrierten Pflanzenschutz (IPS) identifizieren und dazu beitragen, diese abzubauen. Als Projektpartner sucht das Julius Kühn-Institut (JKI) daher Landwirtinnen und Landwirte mit Weizen- und Kartoffelanbau, die an einer zweiteiligen Umfrage teilnehmen. Ziel ist es herauszufinden, welche konkreten Faktoren die landwirtschaftliche Praxis bei der Wahl ihrer Pflanzenschutzverfahren beeinflussen.

„Mögliche Hindernisse könnten darin bestehen, dass nicht-chemische Pflanzenschutz-Alternativen in aktuellen Produktionssystemen unzureichend wirken. Hinzu kommen die zusätzlichen Arbeitsbelastungen und der ökonomische Druck seitens der Betriebe,“ erklärt Lars Ole Hingst, der das Projekt am JKI begleitet, „Die gewonnenen praktischen Erkenntnisse und Erfahrungen mit dem integrierten Pflanzenschutz müssen stärker in Politik und Forschung, aber auch Beratung und Öffentlichkeit thematisiert werden. Das wurde bisher nur in einzelnen Fallstudien, aber nicht umfassend untersucht.“

Das Leitbild des europaweit geltenden IPS kombiniert verschiedene Pflanzenschutzverfahren und -maßnahmen. Viele dieser Maßnahmen werden in der Praxis bereits erfolgreich umgesetzt. Dennoch wird auf europäischer Ebene kritisiert, dass der aktuelle Stand der Umsetzung nicht ausreicht.

Um herauszufinden, welche konkreten Faktoren Landwirtinnen und Landwirte bei der Wahl ihrer Pflanzenschutzverfahren beeinflussen und wie Landwirtschaft hier künftig besser unterstützt werden kann, sucht das JKI Praktikerinnen und Praktiker.

Wenn Sie Weizen- und Kartoffel anbauen und die Projektarbeit unterstützen möchten, laden wir Sie herzlich ein, an unserer zweiteiligen Umfrage teilzunehmen.

Links zur zweiteiligen Umfrage (Dauer ca. 25 min) unter "Weitere Informationen" im Verlauf.

wissenschaftliche Ansprechpartner:

Silke Dachbrodt-Saaydeh

Lars Ole Hingst

Institut für Strategien und Folgenabschätzung

Tel.: +49 3946 47 5298

Mail: [lars-ole.hingst@julius-kuehn.de](mailto:lars-ole.hingst@julius-kuehn.de)

URL zur Pressemitteilung: <https://survey-aecp.ethz.ch/index.php/492463?lang=de> (Umfrage Weizenerzeuger)

URL zur Pressemitteilung: <https://survey-aecp.ethz.ch/index.php/238541?lang=de> (Umfrage Kartoffelerzeuger)

URL zur Pressemitteilung: <https://he-support.eu/> (Webauftritt des EU-Projekts SUPPORT)



Das JKI sucht Landwirtinnen und Landwirte, die sich an der Befragung zu Pflanzenschutzstrategien im Weizen- und Kartoffelanbau beteiligen.  
Freepik Company S.L.